



pro audito schaffhausen

ORGANISATION
FÜR MENSCHEN
MIT HÖRPROBLEMEN

Induktives Höranlagenverzeichnis

pro audito Schaffhausen und Umgebung (Version 06.04.2013)

Höranlagen dienen in erster Linie der **Sprachverständlichkeit**. Sie sind hilfreich für Hörbehinderte mit Hörgeräten und unterdrücken Störlärm und Nachhall(Kirche). Im Gegensatz zu normalen Beschallungsanlagen sind sie oft unsichtbar installiert.

1. Höranlagen in der Stadt Schaffhausen

Kirchengemeinden

Andere (Kulturbauten, Heime, etc.)

2. Höranlagen in der Umgebung von Schaffhausen

Kirchen und andere Gebäude in den Gemeinden

3. Höranlagen-Typen

Indukt.Höranlage



Infrarot



Funk



4. Internet Adressen und Benutzer Rückmeldungen

5. Ratschläge für Hörgeräteträger

Die meisten im Verzeichnis aufgeführten Höranlagen entsprechen nicht der Norm SN EN.2006. Sie könnten von dipl. Messtechnikern geprüft werden. Das Verzeichnis hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit nach neuestem Stand. Es sollte aber Motivation und Hilfe zur Nutzung der bestehenden Anlagen sein.

STADT Schaffhausen	KIRCHEN und ZENTREN	HÖR- ANLAGEN	INSTALLIERT Erfasst und Spez.
	E V A N G. – R E F O R M I E R T E		
Schaffhausen 8200	KIRCHE evang.ref. Buchthalen	T	
	ZENTRUM Hofackerzentrum Buchthalen grosser Saal	T	gut
	KIRCHE evang.ref. Herblingen	T	Install. 1999
	KIRCHE evang.ref. Münster	T	Gepr. 2006 Einzelgeräte Ampetronic
	KIRCHE, evang.ref. St. Johann	T	Gepr.2006, Sitzplan Bei Säulen gewisse Empfangslücken
	Chirchgmeindhuus (St. Johann) „Ochseschür“ 3.OG (Lift) Dachgeschoss: Versammlungsraum	T	(Unterrichtsraum)
	KIRCHE evang.ref. Steig	T	Install. 2004
	KIRCHE evang.ref. Zwinglikirche	T	Neu 2008
	K A T H O L I S C H E		
	KIRCHE, Stauffacherstr. 1 Röm.-kath. St. Konrad	T	z.Teil
	KIRCHE Röm.-kath. St. Maria	T	
	KIRCHE Röm.-kath. St. Peter	T	
	D I V E R S E		
	ABDANKUNGSHALLE Waldfriedhofkapelle	T	
	ZENTRUM Hauentalstr. 144 Chrischona-Gemeinde Heuberg	T	Install. 1997, gut
	ZENTRUM Parkstr. 24, Evang.-methodistische Kirche	Sennheiser 820 (FM)	Neue Install.2007, da Störgeräusche T
	ZENTRUM Heilsarmee, Tannerberg	T	
	ZENTRUM Pfingstgemeinde	T	

GEMEINDEN um Schaffhausen	GEBÄUDE	HÖR- ANLAGE	INSTALLIERT Erfasst am
Beringen SH 8222	KIRCHE Evang.-ref.	T = induktive Höranlage	von1984/ Sept.06
Beggingen SH 8228	KIRCHE	T	2000
Buchberg- Rüdlingen SH	KIRCHE Evang.ref.	T	laut altemVerzeichnis
Dörflingen SH 8239	KIRCHE Evang.-ref.	T	Renovation neu 2007
Feuerthalen 8245	KIRCHE Evang.ref.	T	Altes Verzeichnis
Gächlingen SH 8214	KIRCHE Evang.ref.	T	Mittelschiff gut
Hallau SH 8215	KIRCHE Evang.ref. Dorfkirche	T	
Hallau SH 8215	KIRCHE Evang.ref.Bergkirche St. Moritz	T	Dez.2000 neu
Hallau SH 8215	KIRCHE Kath. Kirche Bruder Klaus	T	
Hallau SH 8215	KIRCHE/ZENTRUM Chrischona-Gemeinde	T	Älter, z.T. Probleme
Hallau SH 8215	HEIM Alters-+Pfleghheim ‚am Buck‘	T	
Hemmental SH	KIRCHE Evang.-ref.	N	uralte Hörrohre 30 cm
Laufen ZH 8447 Dachsen	KIRCHE Evang.-ref. (ob Rheinfall)	T	KT
Lohn SH 8235	KIRCHE (Leitungen) Evang.-ref.	T	1995 mit alter Leitung aber ok (Ende2006)
Löhningen SH 8224	KIRCHE Evang.-ref.	T	KT
Marthalen ZH 8460	KIRCHE Evang.-ref.	T	v. 2005 11. 06
Merishausen SH 8232	KIRCHE Evang.-ref.	T	Altes Verzeichnis
Neuhausen SH 8212	KIRCHE Evang.-ref.	T	Geprüft 2001, Nicht überall gut

Neuhausen SH 8212	Kirchgemeinde, evang.ref. Saal (bei Kirche)	T	Geprüft 2000
Neuhausen SH 8212	KIRCHE Röm.kath. Heilig Kreuz	T	von1994, geprüft 10.2005
Neunkirch SH 8213	KIRCHE Röm. kath.	T	
Neunkirch SH 8213	KIRCHE Evang.-ref. Städtlikirche	T	Neu Sommer 2010
Neunkirch SH 8213	KIRCHE Evang.-ref. Bergkirche	T	Total Renovation 2010 neu s. gut
Oberhallau SH 8216	KIRCHE Evang.-ref.	T	Von 2003 Redner:Kopfbügelmik. s.gut, 3 Indukt.hörer)
Osterfingen 8218	KIRCHE Evang.ref.	N	(uralt, nicht mehr funktionstüchtig)
Ramsen SH 8262	KIRCHE Evang.-ref.	T	Gepr.2001+demnächst (Stand Okt.06)
Ramsen SH	KIRCHE Röm.kath. „St. Peter und Paul“	T	2003 erneuert im Jan.06 kontrolliert
Rüdlingen-Buchb.	Siehe Buchberg		
Schleitheim 8226	KIRCHE Evang.-ref.	T	gut
Schleitheim 8226	HEIM (Alters-+Pfleheim) ,Stamm Nion Heim’	T	Altes Verzeichnis
Siblingen SH 8225	KIRCHE Evang.-ref.	T	Sept.06
Stein am Rh. 8260	KIRCHE Röm.kath. „Herz Jesu“	T	
Stein am Rhein 8260	KIRCHE Evang.-ref.	T	
Stein am Rhein 8260	KIRCHE Evang.-ref. „Burg“	T	Sehr gut
Stein am Rhein 8260	KGH (Kirchgemeindehaus) ,Burg“	T	Bedingt funktionstüchtig
Thayngen SH 8240	KIRCHE Evang.-ref.	T	Altes Verzeichnis
Thayngen SH 8240	KIRCHE Röm.kath. St. Maria	T	(Okt.2006)
Thayngen SH 8240	FEG (Kirchgemeindehaus) Schlatterweg 35	T	Install.1997
Wilchingen SH 8217	KIRCHE Evang.-ref.	T	Install.2004 (Sept.06) s.gut

Höranlage-Typen

Höranlagen dienen in erster Linie der **Sprachverständlichkeit**. Diese wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Der **Nachhall** bei halliger Raumakustik (z.B. Kirche) beeinträchtigt die Sprachverständlichkeit bis zur Unverständlichkeit, auch für Normalhörende.

Störlärm wie Seitengespräche, Husten, Lärm von Geräteventilationen, Verkehrslärm usw. wirken sich enorm störend aus auf die Sprachverständlichkeit. Das intakte Gehör kann erstaunlich viele Störgeräusche wegfiltern, was beim geschädigten Gehör nicht mehr der Fall ist.

Höranlagen sollen Menschen mit Hörgeräten und Implantaten ermöglichen, die in das Mikrofon gesprochene Sprache ohne Nachhall und Störlärm zu hören. Dabei müssen die Betroffenen ihre persönlichen, auf den individuellen Hörverlust programmierten Hörgeräte benutzen können.

Für Höranlagen sind unterschiedliche Technologien im Einsatz:



Induktive Höranlagen (Schleife/Ringleitung) übertragen das Sprachsignal über ein Magnetfeld in Sprechfrequenz. Im Hörgerät ist eine Empfangsspule (sogenannte Telefospule) eingebaut, welche das Magnetsignal aufnimmt. Diese Übertragungsart funktioniert auch beim Telefonieren mit dazu geeigneten Telefonapparaten >Hilfsmittel.

Für induktive Höranlagen besteht die internationale Norm IEC 118-4, in der Schweiz als SN EN 60118-4:2006 gültig. Die Anforderungen sind in den „Erläuterungen zum Messbericht“ dargestellt.



Infrarot-Anlagen übertragen das Sprachsignal über unsichtbares Licht im Infrarotbereich. Hörgerätetragende benötigen spezielle Empfangsgeräte*, damit sie ohne Kopfhörer hören können. Die Übertragung vom Empfangsgerät auf das Hörgerät erfolgt durch Induktion (Induktionshalsschleife, Induktionsplättchen) oder über ein Kabel an den Audioschuh.(*Zusatz)



FM-Anlagen (Funk) übertragen das Sprachsignal über Funk. Hörgerätetragende benötigen einen im Hörgerät ein/angebauten Funkempfänger oder spezielle Empfangsgeräte*, damit sie ohne Kopfhörer hören können. Die Übertragung vom Empfangsgerät auf das Hörgerät erfolgt durch Induktion (Induktionshalsschleife, Induktionsplättchen) oder über ein Kabel an den Audioschuh.(*Zusatz)

Höranlagen entsprechen leider oftmals nicht den technischen Anforderungen. Oftmals sind sie aus Unkenntnis nicht eingeschaltet, oder der Wirkungsbereich ist nicht bekannt. Induktive Höranlagen sollen geprüft und mit dem spez. Signet gekennzeichnet sein.

RATSCHLÄGE FÜR HÖRGERÄTETRÄGER

Stellen Sie Ihr Hörgerät/CI auf induktiven Empfang ,T'
je nach Gerätetyp mit Schalter, per Kopfdruck oder Fernbedienung.

T = Telefonspule
M = Mikrofon
MT = Mikrofon und Telefonspule

Bei induktiven Höranlagen, welche die Norm erfüllen, sollte der Empfang innerhalb der Induktionsschleife (Ringleitung) gleichmässig gut sein. Es empfiehlt sich aber, sich nicht direkt neben einen Lautsprecher zu setzen.



Hören Sie den Schall nur schwach?

- Möglicherweise hat Ihr Hörgerät nur eine schwache Induktionsspule. Drehen Sie die Lautstärke Ihres Hörgeräts am Lautstärkereglern auf, wenn nötig bis zum Maximum.
- Möglicherweise stehen Sie direkt über der Ringleitung? Dort ist der Empfang schwach bis unmöglich. Wechseln Sie zu einem Platz innerhalb der Schleife.

Ist der Schall zu laut?

- Die Spule Ihres Hörgerätes ist möglicherweise zu stark eingestellt. Drehen Sie den Lautstärkereglern an Ihrem Hörgerät/CI zurück, d.heisst leiser.

Haben Sie ein Brummgeräusch?

- Ein leichtes Brummgeräusch im Hörgerät/CI kann beim induktiven Hören auftreten. Wenn das Signal der induktiven Höranlage jedoch stark genug ist, (wenn ins Mikrofon gesprochen wird,) übertönt es den „Brumm“. Falls nicht besser, wechseln Sie den Platz innerhalb der Schleife, wo der „Brumm“ leiser wird oder wegfällt.

Ist der Empfang immer noch nicht gut?

- Die Induktionsspule ist so ins Hörgerät eingebaut, dass sie senkrecht steht, wenn Sie geradeaus schauen. Wenn Sie Ihren Kopf senken, kann die T-Spule quer zum Magnetfeld liegen und das Signal nicht mehr empfangen. Versuchen Sie deshalb, den Kopf etwas zu drehen, bis Sie den besten Empfang haben.

Hören Sie überhaupt nichts?

- Vielleicht ist bei Ihrem Hörgerät/CI keine Spule eingebaut oder das Programm für induktiven Empfang wurde noch nicht aktiviert. Fragen Sie Ihren Akustiker.
- Möglicherweise ist die Höranlage nicht eingeschaltet oder es liegt ein Defekt vor.
- Möglicherweise ist eine Höranlage mit Funk (FM) oder Infrarotübertragung installiert. Verlangen Sie ein Empfangsgerät mit einer Induktionsschleife.

